

23. Januar 2014

Der Sportverein bemüht sich verstärkt um die Jugend

Um das Defizit in der Kasse auszugleichen, werden auch die Beiträge für die Mitglieder moderat erhöht.



Matthias Wiehl ist künftig für die Kasse des SVG verantwortlich. Foto: Karla Scherer

LÖFFINGEN-GÖSCHWEILER. Walter Keßler steht weiterhin an der Spitze des Sportvereins Göschweiler. In der Hauptversammlung wurde er einstimmig wieder gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden auch Stellvertreter Bruno Hensler und Schriftführer Stefan Hofmann. Nach acht Jahren stellte Silke Dunkels ihren Posten als Kassiererin zur Verfügung. Ihr Nachfolger ist Matthias Wiehl. Als Beisitzer fungieren für die AH-Abteilung Jan Sellschopp (bisher Konrad Schwörer), Florian Furtwängler (Mountainbike), Annette Dresel (Kinderturnen), Pascal Maier und Christoph Agostini (Fußball).

Nach Aussage von Walter Keßler verlief das vergangene Vereinsjahr für den Sportverein "in ruhigen Bahnen, sportlich allerdings nicht so erfolgreich wie erhofft". Verschiedene überörtliche Tagungen wurden besucht. Die Wandertage und die

Sonnwendfeier konnten bei idealem Wetter stattfinden. Es wurden 50 Tonnen Altpapier gesammelt. Mit diesem Erlös können weitgehend die Heizkosten abgedeckt werden.

Nach dreieinhalb Jahren wurde Rudolf Lasson als Trainer der 1. Mannschaft verabschiedet, berichtete Stefan Hofmann. Als neuer Übungsleiter konnte Andrzej Cytacki gewonnen werden. Derzeit belegt der SVG den dritten Tabellenplatz. AH-Obmann Jan Sellschopp erzählte über das einzige Turnier, an dem die Altherren aufgrund von Spielermangel teilnahmen. Bei diesem Wettkampf erzielten sie in Titisee den ersten Platz. Mit Blick auf den Fortbestand des Spielbetriebes sind nun Pascal Maier, Kapitän der Aktiven, und Christoph Agostini Ansprechpartner für den Jugendfußball. Sieben Jugendspieler sind derzeit verzeichnet. Um das Angebot attraktiv zu gestalten, wurde das Länderspiel der U 21 in Freiburg und ein Eishockeyspiel in Schwenningen besucht.

In fünf Gruppen sind 60 Mitglieder in der Turnabteilung aktiv. Eingestellt werden musste das Mutter-Kind-Turnen. Die Gymnastikgruppe mit Egon Frey trifft sich weiterhin jeden Donnerstag in der Bürgerhalle. Erfolgreich ist auch der Lauftreff für Jung und Alt mit Gottfried Bernauer. Die Mountainbiker wollen angesichts der beginnenden Saison mit einer Werbeaktion wieder auf sich aufmerksam machen. Neu gegründet hat sich eine Marathonlaufgruppe.

Eine weitere "Säule" des Sportvereins ist die Wanderabteilung. Als Verantwortliche suchten Lore und Ewald Schuler im vergangenen Jahr über 50 Wanderungen aus. Lore Schuler hat an 30 Wanderungen teilgenommen und darf sich nun "Wanderkönigin" nennen. An den Volkswandertagen will der Verein festhalten. Diese seien für den Verein wie für die Region sehr wichtig. Eine attraktive Ergänzung bietet der permanente Wanderweg. Dieser besteht seit vier Jahren und wird als "Wutachschlucht wandern mit Panoramablick" beworben. Ein Wanderstammtisch des Deutschen Volkssportverbandes wird im Oktober im Gasthaus Alpenblick tagen. Beworben haben sich die Göschweiler auch um die Ausrichtung der Landesversammlung 2015.

"Nicht glücklich" zeigte sich Walter Keßler über das Minus, über das Kassiererin Silke Dunkels zu berichten hatte. Sponsoren seien weggebrochen, erklärte er. Aber auch der Einkauf von Sportanzügen hätte dazu beigetragen. Erstmals in der Vereinsgeschichte musste nach einem Kompromiss auch eine Ablösesumme für zwei Spieler an den FC Löffingen bezahlt werden. Durch vermehrte Aktionen will man versuchen, dieses Minus auszugleichen oder doch zu minimieren. Einstimmig beschloss die Versammlung eine moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. So wird der Einzelbeitrag von 14 Euro auf 17 Euro angehoben, der Jugendbeitrag von acht auf zehn Euro und der Familienbeitrag von 22 auf 25 Euro.

Ortsvorsteher Manfred Furtwängler, der auch die Entlastung des Vorstandes vornahm, sieht den permanenten Wanderweg als positive Werbung für das Dorf und für Löffingen. Auch die neue Marathongruppe werde sicherlich zu einem weiteren Aushängeschild für Göschweiler. Fortschrittlich sieht er auch die Bemühungen von Pascal Maier und Christoph Agostini um den Jugendfußball.

Autor: Karla Scherer